

Verbandsliga Nord, 2. Runde: SV Oberursel II – SK Vellmar 1950 I: 6:2

2

SV Oberursel II	DWZ		SK Vellmar I	DWZ	Dif.
Weber, Samuel	2259	-	Heinelt, Manfred	2004	-255
Neininger, Ralph	2138	-	Halt, David	2105	-33
Nichols, Marc	2056	-	Weiss, Jochen	2000	-56
Papadopoulos, Ioannis	1970	-	Gundlach, Frank	1941	-29
Schwenkreis, Thomas	1958	-	Knoth, Eugen	1802	-156
Schindelmeiser, Frank	1931	-	Fichte, Wolfgang	1831	-100
Krychevskiy, Dmytro	1944	-	Kleinschmidt, Felix	2026	82
Falk, Thomas	1970	-	Mueller, Klaus	1788	-182

Ersatzgeschwächt wie schon in Runde 1 musste unsere 1. Mannschaft bei Oberursel 2 antreten. An fast allen Brettern hatte Oberursel ein deutliches DWZ-Übergewicht. Angereist sind wir mit dem inzwischen bekannten Mannschaftsbus, welcher von Manfred Heinelt professionell gesteuert wurde.

Die Fahrt nach Oberursel verlief glatt. Allerdings schien die Stimmung aufgrund einer Krise in der Mannschaft bereits eingetrübt.

Der MK an sich verlief für Vellmar desaströs.

Die Bretter 8 (Klaus Müller) und 6 (Wolfgang Fichte) gingen für Vellmar relativ glatt verloren, so dass die Oberurseler mit 2-0 in Führung gingen. An den Brettern 3, 4 und 5 standen Jochen Weiss, Frank Gundlach und Eugen Knoth klar besser bzw. auf Gewinn.

Frank richtete seine Stellung (+6 lt Engine) innerhalb weniger Züge hin und verlor sogar noch. Ähnlich erging es Jochen Weiss, der seine überlegene Stellung ebenfalls verlor.

Nach 4 Stunden stand es daher bereits 4:0 für Oberursel.

An Brett 5 gelang Eugen Knoth ein souveräner und nie gefährdeter Sieg gegen Thomas Schwenkreis zum 1-4 Zwischenstand. David Halt remisierte an Brett 2 gegen Ralph Neininger. Die Partie endete in einem Springer-Endspiel mit je 3 Bauern auf dem Damenflügel.

Es liefen noch die Partien von Felix Kleinschmidt an Br.7 und Manfred Heinelt an Br.1. Felix hatte eine klar bessere Stellung im Endspiel, so dass man hier mindestens mit einem Remis rechnen konnte. Leider hat Felix nach der 2. Zeitkontrolle nicht mehr auf seine Zeit geachtet. Hier bekommt man lediglich noch das Inkrement von 30 sec pro Zug gutgeschrieben. Er hat dann gewissermaßen ohne Not die Zeit überschritten.

Manfred Heinelt hatte es mit dem frisch gebackenen FM Samuel Weber zu tun. Samuel hat in den letzten Jahren auch ab und an beim Vellmarer Open mitgespielt.

Manfreds Stellung schien nach 40 Zügen eher kritisch zu sein. Er konnte jedoch mit ideenreichem Spiel seinen ein wenig passiv gebliebenen Läufer aktivieren und auf diese Weise sogar eine bessere Stellung erreichen. Im weiteren Verlauf hat sich allerdings Samuel zäh verteidigt und die Partie wäre beinahe nochmals gekippt. Am Ende stand ein Endspiel mit K, T und S von Samuel gegen Manfreds König und Turm. Da Manfreds letzter Bauer im 81. Zug geschlagen wurde, konnte man mit weiteren 50 Zügen rechnen. Etwa im 120. Zug fand Manfred eine schöne Pattidee und die Partie endete verdient Remis. Eine wahre Seeschlange.

Nach der Partie hat Manfred auch den Bus nach Kassel gefahren. Er war daher an diesem Tag etwa 12 Std. im Einsatz. Das kann man kaum genug loben!

Hier noch einige Stellungsbetrachtungen:



Falk, Th. – Müller, Klaus 1:0



Nachdem zunächst einiges Material vom Brett getauscht wurde, zeigte Thomas W. Falk mit 21. Sa5, dass Weiß klaren Vorteil besitzt, einen Bauern gewinnt und kaum Gegenspiel für Klaus möglich ist.



Schindelmeiser - Dr. Fichte, Wolfgang 1:0



In Diagramm I entschied sich Wolfgang im 18. Zug für g5?? Statt Entlastung konnte Weiß in Folge mit 23. Txf4!! Damenangriff und den Einschlag auf h2 abwehren und Figurengewinn erzielen.

Wolfgang kämpfte weiter, hatte aber keine Chance mehr.



Papadopoulos - Gundlach, Frank 1:0

1. -+ (-6.38): 29...f4 30.Dc7+ Ke8 31.Tf3 ffg3+ 32.Ke2 gxx2 33.Dxb8+ Dd8 34.Txf8+ Txf8 35.Dxd8+ Kxd8 36.Th1 Lg4+
 2. -+ (-5.98): 29...Lc6 30.Tf3 e4 31.Tg1 Dg7 32.dxc6 Sxc6 33.Dd2 exf3 34.Sxf3 f4 35.g4 h2 36.Sxh2 Dd4+ 37.Kf1 Sxb4:

1. +- (19.35): 32...Ke8 33.Txe5+ Dxe5 34.Dxe5+ Kf7 35.De7+ Kg6 36.Dxd7 ffg3+ 37.Kxg3 Tg7 38.Dxh3 l
 2. +- (#1): 32...Kc8 33.Dc7#

Frank hatte nach einer guten Eröffnungsbehandlung und aggressivem Königsangriff mit Schwarz eine klar bessere, aber auch komplizierte Stellung auf dem Brett. In Diagramm I war laut Engine sofortiges 29. f4 gewinnbringend, aber Frank wollte zunächst mit 29. Sc6 Dc7+ verhindern und spielte danach f4. Leider zu spät, denn jetzt ist die Stellung bereits verloren.



David schaffte mit Schwarz gegen den starken Prof. Neininger ein Remis, und wir freuen uns alle, dass Davids Gesundheit wieder aktives Schach zulässt.

Hier ist die Endstellung erreicht. Nach 34. Sxg3 ist kein Gewinnversuch mehr möglich.

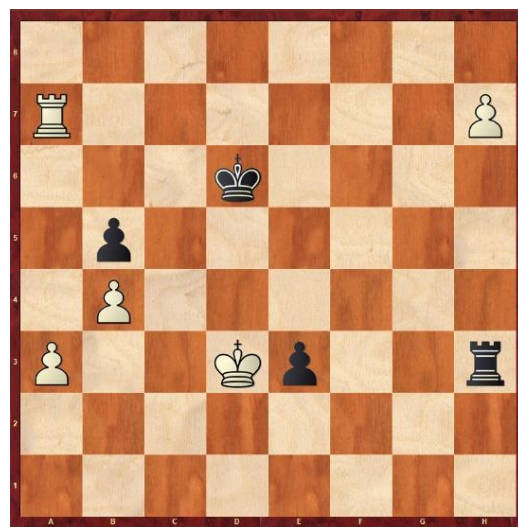
Neininger - Halt, David ½



Knoth, Eugen - Schwenkreis 1:0

Einen gelungenen Saisonanstieg hatte Eugen. Ihm gelang es, seinem Gegner durch ein taktisches Manöver einen Bauern abzuluchsen (Sxe5!! in Diagramm I) und spielte diesen Vorteil bis zum Ende konsequent durch. Eine starke Vorstellung von Eugen!

Der „Marathon“-Schachspieler der Saison scheint Felix zu werden. Hatte er schon im ersten Kampf gegen Bad Nauheim ein schwieriges Endspiel zu bewältigen, so setzte sich dies auch gegen Oberursel nahtlos fort. In Diagramm I hätte laut Engine 26. Tc3 den weißen Vorteil deutlicher festgehalten, aber nach Damentausch blieb auch noch ein minimaler weißer Vorteil übrig, der aber nicht mehr in einen Sieg umzumünzen war. Zu allem Unglück „vergaß“ Felix bei seinen Gewinnversuchen, die Schachuhr im Blick zu halten und ging im 62. Zug über die Zeit.



Kleinschmidt, Felix - Krychevskiy 0:1 ZÜ

Von Jochen und Manfred liegen mir keine Partieformulare vor.